

# Löschblatt

Zeitschrift der Jugendfeuerwehr Frankfurt am Main - Ausgabe 23, Frühjahr 01

Vorstellung des neuen  
Stadtjugendgruppen-  
sprechers



**BWB - Lust oder Frust?**



# Inhalt

Inhaltsangabe	.....2
In eigener Sache	.....3
<b>BWB Lust oder Frust</b>	<b>...10</b>
Artikel	
• Lagerfeuer und Freizeitspiele	.....4/5
• Seminar Basisarbeit	.....6
• Landesentscheid BWB	.....8/9
• Expo	...11/12
• Ehrenamt wird anerkannt	...13/14
• Bonames in Flammen	...15
• Jubiläum Hausen	...16
• Internationale Jugendbegegnung	...17/18
• JuleiCa Lehrgang 12/00	...23
• Foren HJF und DJF	...25
• Neues Faltblatt	...26
Humor/Rätsel	.....27
Einsatzberichte	...21/22
Für Euch gelesen	...24
Anzeigen	.....7
Neues von der Feuerwehr Frankfurt	...19/20
Anzeigen	
• Stadtjugendgruppensprecher	...24

## Impressum

Die Zeitschrift **Löschblatt** ist das offizielle Mitteilungsblatt der Jugendfeuerwehr Frankfurt am Main.

Alle Rechte vorbehalten.  
Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung der Redaktion.

Herausgeber:  
Jugendfeuerwehr Frankfurt am Main  
STJFW Stefan Cornel

Redaktionsanschrift/  
Verantwortlich :

Stadtjugendfeuerwehrwart  
Stefan Cornel  
Heerstraße 3a  
60488 Frankfurt  
Tel.: 76 75 48 95  
Fax: 76 75 48 96

Mitarbeiter in dieser Ausgabe:  
Michael Seiler, Julian Alsheimer,  
Christian Britz, Stefan Ziegler,  
Stefan Cornel, Nicole Reinheimer,  
Ellen und Jürgen Schmidt, Florian Eisele, Sascha Fölsing

Jeder Verfasser ist im Sinne des Pressegesetzes für seinen Artikel selbst verantwortlich. Artikel, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Herausgeber und der Redaktion.

Druck:  
Münker und Schmidt  
Talstraße  
60437 Frankfurt  
Tel. : 0 69/9 50 48 40  
Fax : 0 69/95 04 84 18  
E-mail:  
muenker.schmidt@t-online.de

Der Versand erfolgt über die Redaktion. Bestellung über die Redaktion.

Erscheinungsweise 1 - 2 mal im Jahr.

Auflage: 1500 Stück

# In eigener Sache

## Liebe Löschblattler,

vor Euch liegt nun die zweite Ausgabe des "Löschblatt" vom "neuen" Team. Ob den Feuerwehreinsatz mit einem Panther, die Vorstellung des Zeltplatzgeländes in Kirchvers, die neuen Fahrzeuge der Feuerwehr Frankfurt oder kritische Anmerkungen zum BWB, wir hoffen Euch mit dieser Ausgabe wieder viele Informationen, Anregungen und interessante Berichte liefern zu können. Es wäre schön Eure Meinung, z.B. in Form von Leserbriefen, zu hören.

Aufmerksame Leser unter Euch haben es sicherlich gemerkt. Die letzte Ausgabe Nr. 22 wurde versehentlich als Ausgabe 21 herausgegeben. Die Ausgabe 21 gab es aber schon einmal. Wir bitten für dieses Versehen um Entschuldigung. Doch nun viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe Nr. 23.

Für die Redaktion

*Manfred Häger*

### Redaktion Löschblatt

Manfred Häger  
An der Grünhohl 3  
60437 Frankfurt

Tel.: 069/50930065  
Fax.: (Gerätehaus Bonames)  
069/ 505112

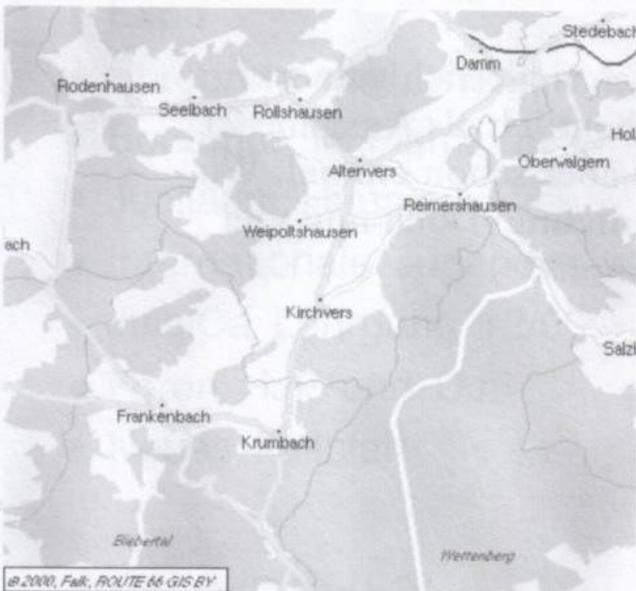


## Lagerfeuer und Freizeitspiele



Viele wissen es zwar nicht, aber es gibt einen Zeltplatz der hessischen Jugendfeuerwehr. Und der ist noch nicht mal sehr weit von Frankfurt entfernt, nur ca. 80 Kilometer.

Das Freizeitgelände ist in Lohra-Kirchvers am südlichsten Zipfel des Marburg-Biedenkopf-Kreises.



Zu finden ist das ca. 1,4 ha große, waldnahe Gelände recht einfach. Wenn man die kleine Gemeinde Kirchvers gefunden hat, muss man nur noch den Schildern folgen, die an manchen Stellen etwas verwittert oder eingewachsen sind.



Gruppen von 15 bis zu 150 Personen können die 19 Zeltplätze buchen und die Einrichtungen (z.B. Toiletten, Zentralgebäude, Duschen, Küche) parallel nutzen. Auch ein Seminarraum ist vorhanden.

Aber nun zu den Ausflugsmöglichkeiten in der Umgebung:

Durch die zentrale Lage liegen viele Attraktionen wie zum Beispiel das Besucherbergwerk "Grube Fortuna", die "Kubacher Kristallhöhle" oder der Panorama-Park und Städte wie Marburg, Gießen, Herborn und Dillenburg mit dem Auto in greifbarer Nähe! Und in weniger als 5 Minuten ist man zu Fuß im Waldschwimmbad.

Für die abendlichen Bratwürste gibt es einen Grillplatz mit mehreren Kochstellen und ein Lagerfeuer sorgt für Pfadfinderromantik.

Was natürlich vor einer Buchung wichtig ist sind die Preise.

Der Zeltplatz kostet für Mitglieder 2,00 DM pro Tag und Teilnehmer.

Nichtmitglieder zahlen 4,00 DM pro Tag und Teilnehmer

Dazu kommt noch 1,00 DM pro Tag und Person für Strom und Wasser etc.

Pauschal fällt eine Kautions von 150,00 DM an (ist vor Belegungsbeginn fällig). Sollte man kurz vor dem gebuchten Termin noch absagen muss man Ausfallgebühren von 1,00 DM pro Tag und Person bezahlen.

Weitere Gebühren kommen bei der Benutzung der Küche dazu, die vorbildlich eingerichtet ist.

Anmeldungen nimmt die Hessische Jugendfeuerwehr Geschäftsstelle Postfach 70 11 28 Tel. 06421 / 43631 Fax. 06421/43743 entgegen.

Wer sich den Platz und dessen Möglichkeiten mal genauer anschauen will und sich nicht vor ein bisschen Arbeit scheut, dem kann ich nur empfehlen, mit uns zusammen an einem Wochenende "Arbeits-einsatz" zu machen.

Keine Angst, es klingt schlimmer als es ist. Es geht um Rasenmähen, Hecken schneiden und Ähnliches. Und am Lustigsten ist sowieso der Abend nach der getanen Arbeit und das gemütliche Beisammensein am Lagerfeuer.

Mitfahren kann jeder, der

# Artikel

sich dafür Interessiert (also nicht nur Jugendwarte).



## Wegbeschreibung "Von Süd-Hessen nach Kirchvers"

- A 5 in Richtung Gießen, am Gambacher Kreuz ab auf die
- A45 in Richtung Gießen,
- A 485 Gießener-Ring in Richtung Gießen,
- 2te Ausfahrt (Bergwerkswald / Uni-Klinik) abfahren
- B 49 in Richtung Wetzlar,
- 2te Ausfahrt abfahren
- B 429 in Richtung **Gladenbach**,



- geradeaus nach Krof-dorf/Gleiberg
- am Ende der Ausbaustrecke **rechts** in Richtung **Gladenbach**,
- der Straße folgen in Richtung **Gladenbach**,
- am Dünsberg (Fernmeldeturm) rechts abbiegen in

Richtung Kirchvers nach Krumbach,

- in Krumbach rechts abbiegen in Richtung Kirchvers,
- in Kirchvers rechts abbiegen (beschilderte Kreuzung / unmittelbar nach einer Brücke)
- nach weiteren ca. 20 m (auf Höhe einer

Bushaltestelle / Telefonzelle) rechts abbiegen,

## Orientierungshilfe ==> Wegweiser für : Waldschwimmbad

- nächste Querstraße rechts abbiegen (Schwimmbadstr.),
- auf dieser Straße immer geradeaus bis Ortschaft zu Ende ist,
- nächste Straße rechts (Schild an einer Laterne) und man glaubt es kaum, man ist am Ziel.

## Ausflugsziele in der Umgebung

**Burg Greifenstein**  
imposante Festungsanlage mit dem Deutschen Glockenmuseum

Goethestadt **Wetzlar**  
mit malerischer Altstadt und architektonisch einzigartigem Dom

Luftkurort **Braunfels** mit märchenhaftem Schloß und mittelalterlichem Marktplatz

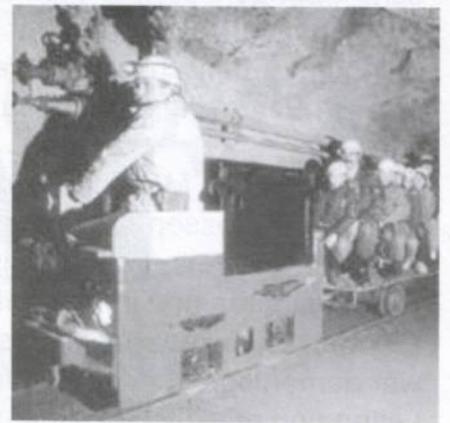
Oranienstadt **Dillenburg** mit Wilhelmsturm, unterirdischen

Verteidigungsanlagen (Kasematten) und Hessischem Landgestüt

Universitätsstadt **Gießen**, modern, lebendig mit attraktivem kulturellen Angebot

**Kubacher Kristallhöhle**  
einzige Calcit - Kristallhöhle Deutschlands  
höchste Halle aller deutschen Schauhöhlen

**Besucherbergwerk Grube Fortuna**: beeindruckendes Erlebnis 150 Meter unter Tage, Fahrt mit der original Grubenbahn in den ehemaligen Abbaubereich, Vorführung des Eisenerzabbaus anhand von Originalmaschinen.



Der **Weilburger Schiffstunnel** - Erbaut: 1841 bis 1847  
Einziger Schiffstunnel Deutschlands

**Nicole Reinheimer**  
Fachbereichsleiterin  
Veranstaltung

## Seminar "Basisarbeit" für Jugendbetreuer

Die Aktualisierung der Jugendarbeit wird für unsere Jugendbetreuer immer wichtiger. Jugendarbeit muss zeitgemäss und den Bedürfnissen der Jugendlichen angepasst sein.

Das war für uns, die Stadtjugendfeuerwehr, ein Grund für alle interessierten Jugendbetreuer ein Update in Form von einem Seminar zu veranstalten.

Schon im Vorfeld mussten wir die Themenbereiche begrenzen und setzten bei diesem Seminar Schwerpunkte bei den Bereichen Kommunikation, optimale Meetings, Konfliktbewältigung, Motivation bzw. zeitgemässe Führung und die Shell - Jugendstudie.

Kommunikation ist ein Basiselement unserer Jugendarbeit. Kommt es durch falsche Kommunikation doch sehr oft zu Missverständnissen und dadurch zu Problemen und Konflikten auch in der Jugendgruppe. In dem Seminarteil Kommunikation ging es aber nicht um rhetorische Übungen, sondern um die Grundlagen der Kommunikation unter der Betrachtung der eigenen Persönlichkeit und der eigenen subjektiven Eindrücke, aber auch aller Gesprächspartner.

Sitzungen auch Meetings genannt, nehmen einen sehr grossen Teil unserer Zeit in der Jugendarbeit in Anspruch. Zeit ist aber heute ein sehr kostbares und immer knapper werdendes Element. Schwerpunkt in diesem Seminarteil war dementsprechend, Meetings optimal zu leiten und effektiv einzusetzen um die eingesetzte Zeit auch sinnvoll zu nutzen.

Abgerundet wurden die ersten beiden Elemente durch den Seminarteil Motivation und Führung. Zeitgemässe Führung ist gerade im ehrenamtlichen Bereich ein sehr wichtiger Bestandteil und lässt sich zeitgemäss nur noch mit dem Faktor Motivation umsetzen um unseren immer noch steigenden Anforderungen gerecht zu werden.

Der Nachmittag stand unter dem Thema Shell - Jugendstudie 2000. Hier wurde zum einen die Shell - Jugendstudie und wichtige Ergebnisse in Bezug auf unsere Jugendarbeit vorgestellt, aber auch aktuelle Probleme der Stadt-

teile besprochen und versucht diese mit der Jugendstudie gegenüber zu stellen. Ein sehr interessanter aber auch kein einfacher Seminar. Für den Sonntag Vormittag konnten wir als Referenten Herrn Dr. Fuhs von der Uni Marburg gewinnen. Herr Dr. Fuhs ist in dem Bereich der Kinder- und Jugendforschung tätig. Er gab uns einen Einblick in die Ergebnisse seiner Arbeit. Er berichtete unter dem Motto Jugendliche heute und die Konsequenzen für die Jugendarbeit.

Hier hatten wir die Möglichkeit Ergebnisse der Shell -Jugendstudie zu vergleichen und natürlich zu den einzelnen Themen direkt Fragen an Herrn Dr. Fuhs zu stellen.

Das Seminar "Basisarbeit" stand auch bei seiner Durchführung unter dem Motto zeitgemässes Arbeiten. So wurden die einzelnen Themenblöcke in unterschiedlichen Methoden durchgeführt. Auch bei den Pausen sind wir von den üblichen Zigarettenpausen weg, hin zu aktiven Pausen gegangen. Sicherlich ein neuer Bestandteil an den sich der ein oder die andere erst gewöhnen muss.



Zeitgemässe Jugendarbeit ist auch zeitgemässe Ausbildung der Betreuer. Das Vermitteln von Handwerkszeug für die Jugendarbeit in den Stadtteilen wird ein immer wichtigerer Aufgabenschwerpunkt unserer Arbeit.

STJFW Stefan Cornel

*Ihr  
Getränke-Abholmarkt  
in Nieder Eschbach*

Albert-Schweitzer Straße 2  
60437 Frankfurt am Main  
Tel.: 0 69 - 50 83 92 92  
Fax 0 69 - 50 83 92 91

# die GETRÄNKE KISTE



Öffnungszeiten: Mo - Fr. von 9 bis 13 und 14 bis 20 Uhr  
Sa von 8.30 bis 16.00 Uhr

## COPIEREN UND VIEL MEHR COPYRATZ

Farbkopien s/w Kopien  
Drucken  
Sortieren  
Lochen  
Klebebindungen  
Bildveredelungen  
Posterdrucke  
Falzen  
Spiralbindungen  
Laminieren  
Textildruck  
Tassendruck  
Flock  
Folienbeschriftungen

**...und vieles mehr**

### Hauptgeschäft:

Berner Straße 73  
60437 Frankfurt  
Telefon: 069 - 507 11 40  
Fax: 069 - 507 10 45  
Leonardo: 069 - 508 39 199  
E-Mail: [daten@copyratz.de](mailto:daten@copyratz.de)  
Plott: [plott@](mailto:plott@)  
Internet: [www.copyratz.de](http://www.copyratz.de)

### Zweigstelle:

Lurgiallee 6-8  
(Merton's Passage)  
60439 Frankfurt

Telefon: 069 - 95 77 62 77  
Fax: 069 - 95 77 62 76  
E-Mail: [daten-merton@copyratz.de](mailto:daten-merton@copyratz.de)

**NEU**

# Artikel

## Der Landesentscheid im Bundeswettbewerb am 03.09.2000 in Breuberg im Odenwald

Das wir den Bundeswettbewerb nun schon zum vierten Mal gewonnen haben freut uns ganz besonders, da bald ein großer Teil der Wettbewerbsmannschaft in die Einsatzabteilung übertreten wird. Einen besseren Abschied aus der



Jugendfeuerwehr kann man sich wohl kaum vorstellen. So freuten wir uns auch, dass wir unsere Stadt dieses Mal in Breuberg beim Landesentscheid der Hessischen Jugendfeuerwehr vertreten durften.

Wir trafen uns nach einer erholsamen Nacht, schon früh in unserer Unterkunft in Niederursel, da wir um 7.30 Uhr in Breuberg zur Anmeldung sein mussten.

Der Wettbewerb begann um 8:45 Uhr mit dem Einmarsch auf den Sportplatz. Es folgten die üblichen Reden und dann begann auch schon der eigentliche Wettbewerb. Das Niveau war wie in den letzten Jahren, auch dieses Mal sehr hoch, sodass unser Selbstbewusstsein nach einigen super Läufen der anderen Jugendgruppen, eher begrenzt war.

Wir starteten zuerst im B-Teil in dem wir unsere persönlichen Rekord locker in die Tasche steckten. Danach begaben wir uns in die Sporthalle um eine Kleinigkeit zu essen und zu trinken. Als wir uns dann zum Sportplatz begaben um am A-Teil teilzunehmen war die Stimmung aufgrund des gelungenen B-Teils gut- vielleicht zu gut.



Denn der A-Teil klappte nicht annähernd so gut wie der B-Teil. Ein Fehler in der



Übung und eine lange Knotenzeit von 18 sec. ließen den Traum einer guten Platzierung platzen. Etwas geknickt warteten wir dann auf die Siegerehrung die um 15 Uhr stattfand. Ein 2tes Mal bei diesem Wettbewerb marschierten die Feuerwehren zur Aufstellung auf dem Sportplatz ein. Zuerst wurden die Platzierungen der

Mädchenmannschaften bekannt gegeben wobei sich ein eher unschöner Zwischenfall ereignete: Zwei Mannschaften hatten die selbe Punktzahl und wären mit ihren Leistungen bis auf Platz 2 gekommen, doch das Schiedsgericht hat entschieden, dass der zweite Platz ausgelost wird.

Dann folgte die Siegerehrung der gemischten Mannschaften. Wir freuten uns als wir hörten, dass es doch noch zum 17.ten Platz gereicht hat. Nur nebenbei; wären uns die Fehler im A-Teil nicht passiert, hätten wir es bis auf Platz 3 schaffen können. Das lässt erkennen, wie eng die Mannschaften in der Bewertung bei einander liegen.

Bevor wir wieder nach Hause fuhren machten wir noch ein paar Gruppenfotos. Im Großen und Ganzen war es doch ein erfolgreicher und fairer Wettbewerb und ich freue mich, dass ich dieses Jahr dabei sein durfte.

Daniel Müller

Jugendgruppensprecher JF - Niederursel

# Artikel

## **BWB Lust oder Frust?**

"Heute üben wir für den Bundeswettbewerb!". "Schon wieder", "Muß das sein". So oder ähnlich klang es des öfteren bei Beginn der Jugendfeuerwehrübung.

### **Muß man beim BWB immer mitmachen?**

Seit Jahren gehen die Teilnehmerzahlen an den Kreisausscheidungen zum Bundeswettbewerb zurück. Viele Jugendfeuerwehren nehmen daran einfach nicht mehr teil.

### **Warum?**

### **Ist es das mangelnde Interesse, oder gibt es so viele Konkurrenzveranstaltungen?**

### **Was hat die Kreisausscheidung für Anreize?**

Wenn man an der Kreisausscheidung bei den vorderen Plätzen mit dabei sein will, kommt man um umfangreiches Training nicht herum. Bei wöchentlich stattfindender JF - Übung fängt man ende März Anfang April mit dem trainieren an. Hat man die Kreisausscheidung gewonnen, sollte man dann bis zum Landesentscheid im September weiter eifrig üben, um auch dort eine gute Platzierung zu erreichen. Nicht zu vergessen sind dazwischen die Stadtverbandstermine (Aktionstag, Kinderfest im Zoo, u.s.w...) an denen man auch präsent sein sollte.

### **Wo bleibt denn da noch die Zeit für die umfangreiche Feuerwehrausbildung außerhalb der FwDV 4?**

### **Wie kann ich JF Mitglieder dazu motivieren, jedes Jahr so zu gestalten?**

Macht es Spaß nur 2 - 3 Übungen vor dem BWB zu trainieren und somit ohne Gewinnchance teilzunehmen.

### **Wie oft kann ein Jugendlicher in seiner JF - Laufbahn von 10 - 17 Jahren bei der Gewinnergruppe der Kreisausscheidung dabei sein?**

### **Schafft man in einem Jahr die Teilnahme am Landesentscheid und die Leistungsspanne?**

## **Fragen über Fragen!**

Sicherlich wird durch den BWB die FwDV 4 geübt und gefestigt. Auch der sportliche Aspekt den der BWB fördert darf nicht unberücksichtigt bleiben.

### **Doch heben diese beiden Argumente alle Gegenargumente auf?**

### **Ist eine Teilnahmeverpflichtung der richtige Motivator?**

### **Sollte eine jährlich stattfindende Kreisausscheidung nur ein Wettbewerb der momentan besten Gruppe sein?**

## **Wie ist Eure Meinung?**

Schreibt an die Redaktion!

M. Häger , An der Grünhohl 3, 60437 Frankfurt, Fax GH Bonames 069/505112

## Der Stadtjugendfeuerwehrverband fährt auf die EXPO 2000 in Hannover

Genau einen Tag, bevor sich die "neue" deutsche Einheit zum zehnten Mal jährte, trafen sich 104 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Morgendämmerung auf dem P+R-Parkplatz in Bonames um gemeinsam 9 Stunden auf deutschen Autobahnen zu verbringen. Das eigentliche Ziel, Hannover, war bis dahin eher zweitrangig.

Was wie ein Ausflug der anonymen Feuerwehrauto-Junkies im Dunkeln begann, sollte viele Stunden später auch wieder dort, nämlich im Dunklen, Enden.

Die erste Hürde war das frühe Aufstehen. Eigentlich nur ein kleines Hindernis'chen im Vergleich zum nächsten Problem: Wie verteile ich 104 Teilnehmer auf 12 Busse à 9 Sitzplätze ?? Rein mathematisch natürlich kein Problem, zwischenmenschlich der Horror. Zitate: "Ich will mit ... in einen Bus", "li-ieeehhh, nööö, mit dem fahr'ich nicht zusammen in einem Bus", "Wenn der dort mitfährt, möchte ich da mitfahren", und das

waren nur die Betreuer...

Die eigentliche Fahrt verlief bis 30 km vor Hannover relativ reibungslos und unspektakulär im Vergleich zu anderen Fahrten des Stadtverbandes: keine Unfälle, keine defekten Fahrzeuge, keine Verletzten.

Schade.

Erwähnenswert ist hier nur ein Versuch der Konvoi-Führung, die letzten 4 Busse abzuschütteln, der anfangs gelungen schien, sich später aber wieder zerschlug.

Einen Steinwurf vor Hannover, man konnte die EXPO förmlich schon riechen (oder war das eins der Kinder hinten im Bus, bitte nicht!!), fingen sämtliche EXPO-Besucher, und gezwungenermassen alle, die mit drin standen, an das zu üben, was von jetzt an den ganzen Tag so weitergehen sollte: das Schlangestehen.

30 km Stau. Hurra, das Herz eines jeden Betreuers schlug bei dem Gedanken an 3 Stunden mit pubertierenden Halbstarren im gleichen Auto zu verbringen, spontan doppelt so schnell.

Der dadurch entstehende Herzrhythmus der Fahrer ist in der Medizin unter dem Begriff "Kammerflimmern" bekannt geworden. Aber nichts desto trotz konnte man sich nun endlich dem widmen, was wirklich sinnvoll war: den Boden vollkrümmeln, Schokolade an die Sitze schmieren, die anderen noch mehr

nerven, den Bus schaukeln oder mit anderen EXPO-Reisenden, vornehmlich jungen Frauen, flirten.

An dieser Stelle einen netten Gruß in den Kyffhäuser Kreis. Naja, lange Rede kurzer Blödsinn, viele Stunden und wenige Kilometer später fanden wir den Parkplatz, der für uns betimmt war und dank unseres Führers, der mit dem Parkwächter feilschte wie auf dem Fechenheimer Bazar, zahlten wir für unsere 12 Busse nur Parkgebühren wie für 13 Busse...

Nun, von der Fahrt, den Kindern, dem Leben allgemein abgehärtet, waren wir durch nichts, aber auch garnichts mehr aufzuhalten, außer von der eeeewig langen Schlage an der Kartebude. Zum Glück waren die Karten vorbestellt. Aber jetzt, mit der Karte in der Hand konnte uns nun wirklich garnichts mehr aufhalten, außer die Schlage am Eingang, dem Eintrittsgitter, dem Sicherheitsmann, der uns auf Waffen, geputzte Zähne und saubere Unterhosen prüfte, dem Induktionsdurchgang, der Taschen-durchleucht-Maschine und dem Sicherheitsmann mit dem Handmetallsuchgerät, aber sonst garnichts. Und dann waren wir drin, das war ja einfach, ähh.

So, noch schnell die Kinder angewiesen, wann wir uns wo mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht treffen und einem sonnigen Montag nachmittag auf der EXPO 2000 stand nichts mehr im Wege...bis auf die eeewig vielen Men-



schenmassen vor den Pavil-  
lons.



Zum Glück gab es überall elektronische Tafeln, an denen man ablesen

konnte, wo die meisten Idioten anstanden. Die dort angezeigten Zeiten lagen zwischen 45 Minuten und 3 Stunden. Somit waren während der 7 Stunden planmäßigem Augenthalt 2 bis 6 Pavillonbesichtigungen möglich. (Manche werden jetzt sagen: "Moment, bei 45 Minuten Wartezeit schaffe ich in 7 Stunden 9 Pavillons und diese Klugscheißer haben auch recht, doch leider nix von den Sehenswürdigkeiten gesehen, weil man durchrennen müßte um sich gleich an die nächste Schlange anzustellen).

Da den meisten Leuten das Schlangestehen nichts auszumachen schien, schloß ich, daß wir es hier hauptsächlich mit Ossi's zu tun hatten, na Klasse. Aber auch mit geringen Wartezeitverlusten konnte man eine Menge bestaunen, z.B. war der Schweizer Pavillon nach allen Seiten hin offen und durchlöchert wie Käse aus gleichnamigem Land. Des weiteren gab es auch in den Messehallen auf der Westseite kaum Schlangen. Zusätzlich war am Deutschen Pavillon eine Polizei-Ausstellung mit Fahrzeugen, Hub-schraubären, Motorrädern, Tauchern, Musik usw. Beeindruckend war auch die Architektur der verschiedenen Pavillons, die von Innovation und Phantasie zeugte. Für die Mittagspause gab es

reichlich Restaurants und Imbissbuden, die auch nicht teurer waren als daheim: Pizza 11,- Mark, Wiener Schnitzel 16,- Mark etc.

Natürlich gab es auch eine Menge Fast-Food-Restaurants eines sehr große Kette. Wer allerdings glaubte, ein McWürg schmeckt auf der ganzen Welt gleich schlecht, hat sich völlig geirrt. An dieser Stelle meine tiefste Bewunderung an die "Zubereiter" dieser "Speisen". Ich hätte nie, aber auch niemals, gedacht, daß das "Food", welches in Frankfurt verkauft wird, geschmacklich noch unterboten werden kann. Aber ich wurde eines besseren belehrt, es ging.

Natürlich war bei McPutin nicht alles schlecht. Die Cola, die nun wirklich überall gleich ist, hat hier nur 3,95 gekostet, im bayrischen Biergarten musste man für die selbe Menge 7,-DM berappen. Ich weiß, der heutigen Jugend sind das noch nicht einmal Peanuts, ich aber fands gut.

Die vereinbarte Zeit für die Heimreise lag bei 19 Uhr. In Fehenheim scheinen die Uhren irgendwie anders zu gehen...naja....

Für die Rückfahrt zerstückelte man den 12-teiligen Marschverband in einige Oligomere à 3 oder 4 Bussen, die dann selbstständig zurück nach Frankfurt fahren konnten.

Die Rückfahrt dauerte etwa dreieinhalb Stunden, so daß die geplante Rückkunft von 22 Uhr fast eingehalten werden konnte. Die geringe Verspätung war jedoch überhaupt kein Problem, da ja die Eltern via Handy von der Verspätung unterrichtet werden konnten.

Die Fahrt verlief ganz ohne Stau's (oh Wunder) und relativ zügig. Die meiste Zeit versuchten die Kinder, dem Sandmännchen auszuweichen, was aber nur in wenigen Ausnahmen gelang.

Alles in allem war das ein sehr schöner und erlebnisreicher Tag. Leider war die Aufenthaltszeit mit 7 Stunden viiiiiel zu knapp bemessen, so daß man nicht alles gesehen hat, aber diese Aussage hörte ich auch von Leuten die drei Tage auf der Expo verbracht haben. Für einen prägenden Eindruck einer Weltausstellung hat es allemal gereicht und zur Kameradschaftspflege war auch reichlich Zeit.

Hier sei auch noch Dank ausgesprochen an alle, die mitgeholfen haben, diesen Tag zu realisieren, vielleicht können wir dieses Planungsteam für die nächste Weltausstellung (in Japan, wenn ich mich nicht irre) wieder gewinnen...

In diesem Sinne: Das gabs nur einmal....

Markus Morczinietz  
(FF-Bonames)



## Ehrenamt wird anerkannt

Kostenloser Schwimmbadbesuch für Jugendliche! Das gibt es doch gar nicht? Doch mit der JULEICA.

### Was ist das ?

JULEICA ist die Abkürzung für Jugendgruppenleiter/-innen Card.

Anfang des Jahres 1999 hat die Bundesregierung offiziell die Einführung einer bundeseinheitlichen Jugendleiterinnen/-innen Card für Mitarbeiter in der Jugendarbeit beschlossen. Die JULEICA ist eine Scheckkartenformatgroße Plastikkarte mit Passbild, auf der Name und Anschrift des Inhabers sowie die Organisation in der er Jugendarbeit leistet aufgedruckt ist.

Die JULEICA ersetzt den alten Jugendgruppenleiterausweis.

### Warum eine JULEICA ?

Anhand der JULEICA kann sich der Inhaber als Mitarbeiter in der Jugendarbeit ausweisen, um so z.B. bei Besuchen mit seiner Gruppe den meistens ermäßigten Gruppentarif inanspruch nehmen zu können. Desweiteren soll die JULEICA ein Dankeschön für die geleistete Jugendarbeit sein.

Aus diesem Grund kann der Inhaber verschiedene Vergünstigungen wie z. B.

kostenlose Museumsbesuche, freie oder ermäßigte Schwimmbadeintritte, ..... u.s.w. in Anspruch nehmen. Einige dieser Vergünstigungen haben wir für Euch auf der nächsten Seite zusammengestellt. Unter [www.juleica.de](http://www.juleica.de) findet man im Internet eine Liste der Vergünstigungen, welche außerhalb Frankfurts inanspruch genommen werden können.



### Wer bekommt wie die JULEICA

Jede Person ab 16 Jahre kann die JULEICA bekommen.

Vorausgesetzt er:

\* engagiert sich in der Jugendarbeit, was über den Jugendverband nachgewiesen werden muß

UND

\* er weist die notwendige Befähigung nach, eine Jugendgruppe leiten zu können. Dies geschieht über Lehrgangsteilnahme (SMU, Rechte u. Pflichten, A-Lehrgang, Pädagogik oder JGL Lehrgang)

Der A - Lehrgang und Rechte und Pflichten Lehrgang findet seit Jahren an der Landesfeuerwehrschule der HJF statt und wird den meisten von Euch bekannt sein.

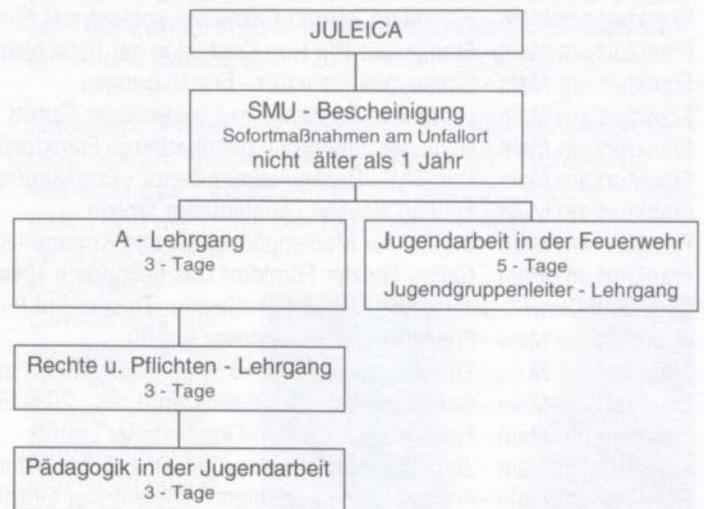
Wie so ein Lehrgang "Jugendarbeit in der Feuerwehr" abläuft, könnt ihr anhand des Berichtes eines Teilnehmers in diesem Heft lesen.

Nach dem erfolgreichen Abschluß der Lehrgänge, reicht man den Antrag mit einem Paßfoto beim Jugendverband (Stadtjugendfeuerwehrwart) ein und nach etwas Wartezeit bekommt man die JULEICA zugesendet.

Wie lange ist die JULEICA gültig?

Die JULEICA gilt 3 Jahre und kann durch einen Auffrischkurs (2 - 3 Tage) verlängert werden.

Ich hoffe Euch die wichtigsten Informationen gegeben zu haben und wünsche Euch viel Spaß beim absolvieren der Lehrgänge und später mit eurer neuen JULEICA.



## Vergünstigungen für JULEICA Besitzer

### Bundesweite Vergünstigungen:

- Ermäßigung bei der Bahn Card
- Bernhard-Assekuranz - Sonderkonditionen für Privatversicherungen
- Buchholz - Ermäßigung Erstellung Web-Seite und Software-Schulungen
- Jugendherbergswerk - Kostenlose persönliche Mitgliedschaft / 10% Rabatt
- Jugendhaus Düsseldorf e.v. (BDKJ) - JuleiCa-Inhaber/innen wird 3% Rabatt auf alle Materialien aus dem "Mini-Max-Programm" (z.B. Spiele, Kalender, fair gehandelte Produkte wie Fußbälle,...) gewährt.
- Rüsthause Sankt Georg, Neuss - Sonderrabatt von 3%

### Vergünstigungen in Hessen:

- Deutsche Jugend in Europa - Gruppenrabatt
- Deutsche Jugend in Europa / Landesverband Hessen - Ermäßigungen bei Belegung der Bildungsstätten
- Fulda / Gersfeld - Bei Belegung der Jugendbildungsstätte Wasserkuppe erhalten Gruppen einen Rabatt von 5 % auf ihre Belegungsrechnung, sofern deren Leiter/in im Besitz einer Juleica sind
- Hessischer Jugendring - 10 % Nachlass auf alle Teilnehmer/innengebühren, 20 % Nachlass auf alle Bestellungen (Veröffentlichungen)
- Naturschutzjugend - Reduzierung des Teilnahmebeitrages bei Veranstaltungen der Naturschutzjugend Hessen um 5 DM
- Sportjugend Hessen - 10 % Rabatt für Fortbildungen, Kongresse, Fachtagungen; 20 % Rabatt auf Publikationen, T-Shirts, Sweatshirts, Caps

### Vergünstigungen in Frankfurt am Main:

- Frankfurt am Main - Hallenbad Höchst / kostenfreier Eintritt
- Frankfurt am Main - Oper Frankfurt - Ermäßigungen
- Frankfurt am Main - Hallenbad Sachsenhausen / kostenfreier Eintritt
- Frankfurt am Main - Zoo Frankfurt - kostenfreier Eintritt
- Frankfurt am Main - Ballett Frankfurt - Ermäßigungen
- Frankfurt am Main - Hallenbad Bergen-Enkheim / kostenfreier Eintritt
- Frankfurt am Main - Frankfurter Hip Hop Contest in der Batschkapp - kostenfreier Eintritt
- Frankfurt am Main - Schauspiel Frankfurt - Ermäßigungen
- Frankfurt am Main - Gartenbad Fechenheim / kostenfreier Eintritt
- Frankfurt am Main - Haus der Jugend (Jugendherberge Frankfurt) - Ermäßigung -
- Frankfurt am Main - Das TAT - Bockenheimer Depot - Ermäßigungen
- Frankfurt am Main - Freibad Hausen / kostenfreier Eintritt
- Frankfurt am Main - Institut für Medienpädagogik und Kommunikation und bei der Stadtbildstelle - kostenlose Filmausleihe
- Frankfurt am Main - Gallus Theater Frankfurt Das besondere Theater für Kinder und Erwachsene. Inszenierungen von Märchen-, Mythen- und Clowntheater sowie Interaktionstheater, Theater mit Publikum - kraftvoll, humorvoll, hintergründig.
- Frankfurt am Main - Freibad Silo / kostenfreier Eintritt
- Frankfurt am Main - Eintracht Frankfurt / 10 % auf Dauerkarten und 20 % auf Fanartikel.
- Frankfurt am Main - Computerkurse des Galluszentrums - 20% Ermäßigung
- Frankfurt am Main - Freibad Eschersheim / kostenfreier Eintritt
- Frankfurt am Main - Jugendkonzerte in der Alten Oper Frankfurt am Main
- Frankfurt am Main - Freibad Bergen-Enkheim - kostenfreier Eintritt
- Frankfurt am Main - Freibad Nieder-Eschbach - kostenfreier Eintritt
- Frankfurt am Main - Titus Thermen (Hallenbad) - kostenfreier Eintritt
- Frankfurt am Main - Freibad Stadion - kostenfreier Eintritt
- Frankfurt am Main - Eissporthalle Frankfurt - kostenfreier Eintritt
- Frankfurt am Main - Skyliners - 10 % auf Eintrittskarten
- Frankfurt am Main - Palmengarten Frankfurt - kostenfreier Eintritt
- Frankfurt am Main - Jüdisches Museum Frankfurt am Main einschließlich Museum Judengasse / kostenfreier Eintritt
- Frankfurt am Main - kostenfreier Eintritt im Liebighaus - Museum alter Plastik
- Frankfurt am Main - kostenfreier Eintritt im Museum für Angewandte Kunst
- Frankfurt am Main - kostenfreier Eintritt im Ikonen Museum
- Frankfurt am Main - kostenfreier Eintritt im Museum für Vor- und Frühgeschichte
- Frankfurt am Main - Museum für Moderne Kunst - MMK / kostenfreier Eintritt
- Frankfurt am Main - Freibad Brentano / kostenfreier Eintritt
- Frankfurt am Main - Historisches Museum / kostenfreier Eintritt
- Frankfurt am Main - Museum für Völkerkunde / kostenfreier Eintritt
- Frankfurt am Main - Panoramabad Bornheim / kostenfreier Eintritt

# Bonames in Flammen

Am 19. August 2000 war es endlich soweit. Nach gut einem Jahr anstrengender Planung wurde aus dem Wunsch der damaligen Jugendgruppensprecher, mal so eine richtig große Übung mit allen Jugendfeuerwehren, vielen Verletztendarstellern und jeder Menge Rauch, ohne die Hilfe des Stadtverbandes auf die Beine zustellen, Wirklichkeit.



Zuerst suchten wir nach einem Ort, an dem die Durchführung einer Übung dieser Größenordnung möglich schien, die August-Jaspert-Schule im Stadtteil Bonames bot uns den nötige Platz und so war das erste Problem bereits gelöst. Jetzt mußten aber trotzdem noch die Anmeldungen an die Wehren gefaxt, die Plakate geklebt und noch vieles Andere mehr gemacht werden.

Natürlich sollten die Jugendlichen nach der Übung nicht mit leerem Magen nach Hause gehen und deshalb gab es dann im Bonameser Gerätehaus genug Fest- und Flüssignahrung für alle. Da die JGS'ler aber auch in diesem Punkt vom Stadtverband unabhängig bleiben wollten, mußten wir für jeden Teilnehmer 5,- für die Verpflegung berechnen, die aber von der jeweiligen Jugendfeuerwehr bezahlt werden sollten.

Am Übungstag war dann alles soweit, das Schulgebäude war vernebelt, die Verletztendarsteller waren geschminkt, die Jugendfeuerwehren standen mit ihren Fahrzeugen im Bereitstellungsraum am P+R Platz und die Gruppenführer der 10 Gruppen erhielten letzte Informationen über den Übungsverlauf, die Zusammensetzung der 5 Löschzüge und deren Aufgaben.

Die Nervosität stieg und um kurz nach 14:00 Uhr wurde der erste Löschzug mit dem Stichwort "Feuer in Schule"

alarmiert. Wenig später dann folgten dann die Löschzüge 2, 3, 4 und 5. Die Aufgaben der verschiedenen Löschzüge waren hauptsächlich Menschenrettung und Brandbekämpfung.



Der Löschzug 1. war mit Menschenrettung und Brandbekämpfung im Hauptgebäude, die Löschzüge 2, 3, und 4 mit der Brandbekämpfung des Hauptgebäudes und den Nebengebäuden im hinteren Schulhof beschäftigt. Der 5. Löschzug stellte die Wasserversorgung vom ca. 100m entfernten Unterflurhydranten zur Einsatzstelle her und deckte somit den Bedarf an Löschwasser.

Nachdem "Feuer aus" gemeldet und alle Verletzten gerettet waren, wurden alle Schläuche und Geräte, die während des Einsatzes benötigt wurden, wieder aufgeladen und die Tanks der Fahrzeuge gefüllt.

Jetzt ging es ins Bonameser Gerätehaus wo die Jugendlichen die, nach dieser Übung wohlverdiente Mahlzeit, und auch einige anerkennende Worte des Stadtverbandes genießen konnten.

Julian Alsheimer  
(FF-Bonames)



# Vorankündigungen

## 25 Jahre Jugendfeuerwehr Hausen

Die Jugendfeuerwehr Hausen wird dieses Jahr 25 Jahre alt.

Das Jubiläum wird auf das ganze Jahr 2001 verteilt.

Am 31.03.2001 findet dann die erste von insgesamt drei Veranstaltungen statt, nämlich die Akademische Feier im evangelischen Gemeindehaus in Hausen.



Im August wird dann das alljährliche Sommerfest, am 11.08.2001, mit dem Jubiläum kombiniert und es findet dadurch eine große Feier ganz im Rahmen des 25-Jubiläums statt.

Am Ende des Jahres, jedoch steht der Termin noch nicht fest, gibt es dann eine Disco für jung und alt, bei der sich so jeder bei der richtigen Musik bis spät in die Nacht auspowern kann.

Nancy Munsche

## INTERNATIONALE JUGENDBEGEGNUNG

Nach dem die Stadtjugendfeuerwehr Frankfurt mehrere Jahre die Begegnungen der Hessischen Jugendfeuerwehr und der Jugendgruppe der Feuerwehr Saratow mit begleitet hat, wurde die Anfrage von der Hessischen Jugendfeuerwehr an uns gerichtet, ob nicht eine Jugendgruppe aus Frankfurt den diesjährigen Besuch aus Saratow während des Aufenthaltes mit betreuen möchte. Für das Jahr 2001 soll dann ein Gegenbesuch der selben Gruppe in Saratow erfolgen.



Nach dem wir uns im Ausschuss dazu beraten hatten wurde die Sache entsprechen von uns weiter verfolgt. Die ersten Vorbereitungen wurden im November '99 angegangen. Das Pro-

gramm mit der Hessischen Jugendfeuerwehr zusammen aufgestellt. Diverse Programmpunkte von Frankfurt aus vorbereitet und natürlich die Gruppe Jugendlicher aufgestellt.

Leider kamen nicht so viele Anmeldungen wie erwartet. Auch kamen dann Kurz vorher noch ein Paar Absagen hinzu. So das dann nur fünf Personen von uns mit der Jugendgruppe aus Saratow in Marburg-Cappel untergebracht waren.

Am Anfang waren natürlich verschiedene Bedenken da, wie sprachliche Verständigung usw.

Das ging aber ganz schnell vorbei. Da eine Dolmetscherin mit in Marburg untergebracht war und außerdem mit Händen, Füßen und etwas Englisch, man sich doch verständlich machen konnte. Auch konnte von unserer Gruppe eine Person etwas Russisch so das die Verständigung sehr gut geklappt hat.

Das Besuchsprogramm war vielfältig angelegt. So wurden Industrie Unternehmen aber auch kulturelle Einrichtungen besucht. Selbstverständlich kam wie sollte es auch sein die Feuerwehrseite nicht zu kurz. Besuche der Berufsfeuerwehr Frankfurt, der Werkfeuerwehr Merck so wie der Flughafen Feuerwehr Frankfurt stand auf dem Programm. In Frankfurt wurde das Senckenberg Museum und eine Stadtrundfahrt gemacht. Der schon fast obligatorische Grillabend wurde wieder im Gerätehaus Rödelheim begangen. Bei den Betreuer der Russischen Gruppe kamen hier schon fast heimatliche Gefühle auf, waren Sie doch schon einige Male hier zu Gast.

Ganz toll war der Empfang im Marburger Rathaus durch den Marburger Oberbürgermeister.

Hier hatte man das Gefühl das die Freiwillige Feuerwehr noch einen hohen Gesellschaftlichen Stellenwert hat. In Frankfurt wäre so etwas nicht möglich gewesen. Hier ist man sich

# INTERNATIONALE JUGENDBEGEGNUNG

der Außenwirkung der Freiwilligen Feuerwehr und der Jugendfeuerwehr nicht mehr Bewusst. Ich möchte hier nur an den Empfang der Delegierten zum 20. Delegiertentag der Hessischen Jugendfeuerwehr erinnern. Der erst nach Diskussion im Kaisersaal des Römers stattfand und auch nur, man könnte auch sagen immerhin, durch eine Stadträtin erfolgte. Die Kosten musste dann auch noch die Feuerwehr tragen. In dem Landkreisen ist das ganz anders hier ist man sich des ehrenamtlichen Engagement noch Bewusst.

Im weiteren Verlauf des Besuchprogramms wurde ein Ausflug zur Wasserkuppe und zum Kreuzberg gemacht. Der Besuch des Hessenparks war ein großer Erfolg da hier die engen Verbindungen zur Region Saratow sehr deutlich wurden. Es wurde sehr anschaulich die Auswanderungsbewegungen nach Amerika und Russland dargestellt. Von den Russischen Gästen wurde hier auch die Pflege der alten Traditionen und des alten Brauchtums sehr gelobt. Vergleichbares gibt es in Russland nicht.

Die Jugendlichen machten sich über das offizielle Programm hinaus noch ihr eigenes Programm mit Disco, Abendliches Weggehen usw.. Für die Russischen Betreuer war dies auch eine neue Form der Jugendarbeit, es wird dort nicht so viele Freiheiten gewährt wie hier.

Zum Ende des Besuches waren manche Freundschaften geknüpft und es fiel allen schwer sich zu trennen. Und es wurde nochmals der Wunsch zur Fortführung des Jugendaustausches ausgesprochen, damit weiter an der

Völker- verständigung gearbeitet werden kann.

Ich möchte mich hier nochmals bei allen Personen bedanken die diesen Besuch unterstützten. Nach etwas Diskussion konnte auch der Bus der Branddirektion für unsere etwas weiter weg geplanten Ausflüge zur Verfügung gestellt werden. Immerhin war das MTF 1 dann weiter einsatzbereit und es erfolgt keiner der so häufigen Einsätze des MTFs 1.

Ich freue mich schon auf das Jahr 2001 wenn wir mit der gleichen Mannschaft und noch etwas verstärkt den Besuch in Saratow erwidern.

Stefan Ziegler



# Neues von der Feuerwehr Frankfurt

## Neue Fahrzeuge der Berufsfeuerwehr Frankfurt

Die BF Frankfurt hat im letzten sowie in diesem Jahr ihren Fahrzeugpark erweitert. Wir stellen im folgenden Bericht fünf Fahrzeuge vor.

### Neues Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF) für Frankfurt

Zur Zeit in der Testphase, steht auf der Feuer- und Rettungswache 3 das neue (Dennis) HLF.



Das 12000 Kg schwere Fahrzeug wird angetrieben von 260 PS und ist begrenzt auf 130 Km/h. Von einer Benzin-Absaugpumpe bis zum Bohrhammer ist alles auf einer Personen gerechten Höhe im Geräteraum gelagert. Interessant an diesem Fahrzeug: Beladung der Pressluftatmer (PA) Dräger Typ PSS500 (Drei Kugel System). Die PA sind für den Gruppenführer am Beifahrersitz angebracht sowie weitere 5 PA im Mannschaftskabinenraum. Eine Feuerlöschkreiselpumpe am Heck des Fahrzeugs sorgt für Staunen, denn diese Pumpe hat bei Niederdruck eine Förderleistung bei 4200 l/min. Bei Hochdruck 750 l/min. Die Nennleistungswerte stehen also bei 3000 l/min bei 10 bar. Der auf dem Funk zu hörende Florian Frankfurt 3/46 bewährt sich und ist Zukunft der neuen HLF in der Mainmetropole.

### Neue Einsatzleitfahrzeuge (ELW-Ost; ELW-West)

Für die Einsatzleiter der Feuerwehr Frankfurt wurden insgesamt 3 neue ELW beschafft. Einer dieser ELW dient als Reserve, wobei dieser auch als MTF genutzt werden kann. Fabrikat ist VW Typ T4 Caravelle TDI. Das Fahrzeug ist mit Automatik, Servolenkung, Ganzjahresreifen, Air-Bag für Fahrer- und Beifahrer, Standheizung, Klimaanlage, ABS, Navigationssystem und anderen Feinheiten ausgestattet. Die fernmeldetechnische Ausstattung beinhaltet: ein 4m-Band Funkgerät; zwei 2m-Band Funkgeräte; ein 2m-Band Betriebsfunkgerät. Fünf 2m-Band Funkgeräte (GP 900). Ein Mobilfunktelefon mit Farbdrucker,-scanner,-fax und PC Anschluß. Eine Fernmeldetischabfrageeinrichtung (FA 1). 1 Kurzzeit-Dokumentationsanlage (IR 30). Ein DCF 77 synchronisierte Uhr mit digitaler Zeitanzeige. Auf dem

Funk zu hören als Florian Frankfurt 05 od. 06 (normalerweise 1/05; 3/06)



### Neue NEF der Feuerwehr Frankfurt

Anfang diesen Jahres wurden Notarzteinsetzfahrzeuge beschafft. Diese NEF sollen die bisherigen Notarztwagen ersetzen. Die neuen NEF sind wie die ELW auf VW Typ T4 Caravelle aufgebaut und haben auch den ähnlichen Komfort.

# Neues von der Feuerwehr Frankfurt

## Neue Fahrzeuge der Berufsfeuerwehr Frankfurt

Bei einer Alarmierung eines NEF muss also auch ein RTW mit ausrücken, was bei den NAW nicht erforderlich war. Vorteil der NEF sie sind schneller am Einsatzort als ein vorheriger NAW sie sind wesentlich kleiner und haben somit den Vorteil (Bei kleineren Straßen od. Gassen) noch näher an die Einsatzstelle vorzudringen.

### Neue GW-N



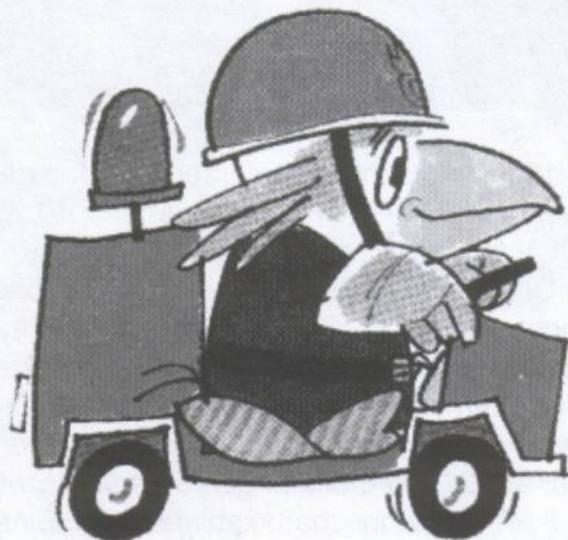
Für die Feuerwachen 1,2,3,5 und 7 wurden neue Gerätewagen-Nachschub beschafft. Sie dienen u.a. dazu, Material oder Einsatzkräfte an die Einsatzstelle zu bringen. Das Fahrzeug stammt von Daimler Chrysler Modell Sprinter. Diese GW haben 122 PS und bringen somit sein automatisches Getriebe voll in Fahrt. Ohne Beladung wiegt dieses Fahrzeug 2340 kg. Sein zulässiges Gesamtgewicht darf 3500 kg betragen. Man also eine Beladung von 1160 kg mitführen. Der GW führt am Heck einen Hebelift mit sich. Dieser Lift ist 1.20m lang x 0.95m breit, er kann mit 500 kg belastet werden.



### Neue LF für die Freiw. Feuerwehr Frankfurt

Zur Zeit wird von der Branddirektion Frankfurt ein neues Löschfahrzeug für die Freiwilligen Feuerwehren beschafft. Laut Redaktionskenntnis: Soll jede Freiw. Feuerwehr aus Ffm ein LF 8/6 erhalten. Die Ausarbeitung mit der Beladung dieses Fahrzeuges dauert noch an. Dieses hat zur Folge, dass es bis zur Erscheinung dieses Fahrzeuges noch dauern kann.

Im Jahr 2003 sollen die ersten 5 Fahrzeuge auf der Feuer- und Rettungswache 1 für die Wehren bereit stehen.



# Einsatzberichte

## Rödelheim - Explosion in einem Wohnhaus

Am Sonntag den 14.01.2001 kam es um 02:03 Uhr in der Arnholdshainer Str. im Frankfurter Stadtteil Rödelheim zu einer Gasexplosion im Dachgeschoß eines 4 stöckigen Wohnhauses. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte befanden sich noch Personen im Gebäude. Die Personen wurden evakuiert und zwei leicht Verletzte wurden gerettet. Äußerst schwierig gestaltete sich die Rettung eines Mannes der sich in der Schadenswohnung eingeklemmt unter einer Steinwand befand. Er wurde durch eine entstandene Stichflamme schwer verletzt und musste nach Versorgung des Notarztes in die Ludwigshafener Verbrennungsklinik eingeliefert werden. Zwei Hundestaffeln wurden bei der Suche nach weiteren Personen eingesetzt es befand sich zum Glück keine weitere Person unter den Trümmern. An dem Gebäude entstand ein Totalschaden der das Haus unbewohnbar machte. Zu der Explosion kam es als der Wohnungsinhaber an der Gasleitung herumbastelte. Die unter Anderen eingesetzten Kräfte: 2 Löschzüge, 1 Umweltschutzzug, die mobile Einsatzleitstelle sowie die Freiwilligen Wehren aus Praunheim und Rödelheim. Insgesamt waren über 80 Einsatzkräfte tätig.

Die Redaktion war für Euch live dabei. M.Seiler

## Fechenheim - Kellerbrand

Am Dienstag den 16.01.2001 kam es in der Konstanzer Str. 4a zu einem Kellerbrand. Es gerieten abgestellte Kartonaugen sowie die Elektroinstallation in Brand. Es wurde ein C-Rohr zur Brandbekämpfung eingesetzt. Personen kamen nicht zu Schaden. Eingesetzte Kräfte: Löschzug 1 und die Freiwillige Feuerwehr Fechenheim.

## Nieder-Eschbach - Feuer in einem Parkhaus

Am Donnerstag den 22.02.2001 um 1:35 Uhr brannte in einem Parkhaus im Benguron-Ring 102 ein geparkter Oldtimer sowie brennbare Materialien der Nachbarboxen. Als die ersten Einsatzkräfte der Feuerwehr an der Einsatzstelle ankamen, war bereits das gesamte drei geschossige Parkhaus stark verraucht. Das Feuer war gegen 2:22 gelöscht. Es wurden 19 Atemschutzgeräteträger eingesetzt. Die Nachlöscharbeiten dauerten mehrere Stunden an. Eingesetzte Kräfte: Löschzug 7 und die Freiwilligen Feuerwehren aus den Stadtteilen Nieder-Eschbach und Bonames.

Redaktion M. Seiler

## Einsatzstatistik der Freiwilligen Feuerwehren im Jahre 2000

FF	Brände						Hilfeleistungen	Bereitstellungen		Besetzung		Gesamteinsatzzeit
	Klein a	Klein b	Mittel	Groß	Böswill.	Blind		Standort	Einsatzst.	Wache	Summe	
20 Bergen	1	3	1	0	0	3	11	0	0	1	20	124h58min
21 Berkersheim	1	1	1	0	2	0	8	1	1	1	16	149h49min
22 Bonames	4	6	1	0	0	2	3	0	3	1	20	75h01min
23 Enkheim	4	9	4	1	0	6	19	4	3	6	56	337h49min
24 Eschersheim	6	4	1	0	0	6	5	0	1	2	25	158h40min
25 Fechenheim	10	4	1	2	1	3	8	4	0	2	35	162h09min
26 Ginnheim	3	4	2	1	2	3	7	0	1	1	24	107h03min
27 Griesheim	9	11	5	0	2	8	6	1	3	1	46	274h36min
28 Harheim	1	2	0	0	0	0	2	0	0	1	6	41h33min
29 Hausen	3	1	0	1	1	6	5	0	2	1	20	94h0min
30 Heddernheim	4	1	1	0	0	0	1	0	0	1	8	33h33min
31 Höchst	0	4	0	2	0	1	3	0	0	3	13	106h34min
32 Kalbach	1	0	1	0	0	1	2	1	0	1	7	3h39min
33 Nied	5	6	1	0	1	3	2	1	2	1	22	115h09min
34 N-Erlenbach	3	0	0	0	0	4	0	0	0	1	8	4h25min
35 N-Eschbach	5	3	2	0	1	5	18	4	0	1	39	434h15min
36 Niederrad	4	4	3	0	0	3	1	1	2	1	19	75h33min
37 Niederursel	1	3	1	0	0	0	4	0	0	1	10	37h09min
38 Oberrad	10	16	1	1	2	6	12	3	1	3	55	398h22min
39 Praunheim	6	4	0	0	1	6	9	2	0	1	29	235h54min
40 Rödelheim	5	6	2	1	0	5	4	0	2	1	26	170h27min
41 Schwanheim	3	6	1	0	0	4	4	1	4	1	24	105h30min
42 Seckbach	8	5	6	0	0	3	5	1	0	1	29	175h27min
43 Sindlingen	6	12	2	1	4	4	12	0	2	1	44	335h24min
44 Sossenheim	4	3	2	0	2	3	8	1	1	1	25	115h03min
45 Unterliederbach	4	5	2	0	8	3	1	0	8	3	34	194h48min
46 Zeilsheim	4	5	7	0	1	2	4	0	3	1	27	253h13min
47 Sachsenhausen	13	6	5	0	1	8	10	0	1	0	44	323h30min
<b>SUMMEN :</b>	<b>128</b>	<b>134</b>	<b>53</b>	<b>10</b>	<b>29</b>	<b>98</b>	<b>174</b>	<b>25</b>	<b>40</b>	<b>40</b>	<b>731</b>	<b>4643h48m</b>

## Aus dem Tagebuch eines Großwildjägers - Panther-Hunting in Frankfurt-Kalbach:

Es ist der 14.02.2001, irgendwo auf der A66 zwischen Wiesbaden und Frankfurt, gegen 17:00 Uhr. Wie jeden Tag höre ich auf der Heimfahrt von der Arbeit HR3. Plötzlich muss ich das Radio lauter stellen, denn ich kann meinen Ohren kaum trauen: Der angeblich entlaufene schwarze Panther, von dem ich heute Mittag zum ersten Mal hörte, soll vor kurzem mitten in Kalbach von mehreren Personen gesehen worden sein, darunter einer zuverlässigen Polizistin! Die Bevölkerung wird gebeten, den Großraum Kalbach zu meiden und Türen und Fenster zu schließen. Irgendwie beschleicht mich ein ungutes Gefühl...

17:30: Ich erreiche den elterlichen Car-Port. Mein Bruder kommt mir schon entgegen gestürzt mit der Mitteilung "Dein Feuerwehr-Piepser ist vor fünf Minuten gegangen! Auf zum Gerätehaus!". Na Prima! Ich tausche den Fahrer-Sitz mit meinem Bruder und schon geht es los zum Gerätehaus (Parkmöglichkeiten sind bei einem Einsatz dort Mangelware).

Nach dem das erste Fahrzeug voll besetzt ist geht es auch schon los in Richtung des Feldes, auf das das Untier entflucht sein soll. Der Polizei-Hubschrauber kreist, viele, viele, viele Polizisten und auch einige Berufsfeuerwehrleute sind schon da, um sich heldenhaft auf die große, schwarze Katze zu stürzen. Und auch wir tun sofort...nichts! Wie auch die Polizisten, die allerdings der Form halber gelegentlich mit dem Auto durchs Feld fahren - einmal halten sie neben dem LF um uns zu fragen, ob wir etwas gesehen hätten.

Ahja.

Was sich auf den ersten Blick nach einem spannenden Einsatz anhört, entpuppte sich als stundenlanges Warten auf dem Kalbacher Feld bei Eiseskälte (irgendwann hat die Standheizung dann zum Glück doch noch funktioniert und dank der "Mobilen Versorgung" der Metzgerei Kaiser mussten wir auch nicht verhungern). Später erfuhr ich, dass unsere Aufgabe gewesen wäre, das Feld auszuleuchten (den Panther mit einem C-Schlauch erwürgen zu wollen wäre auch nicht so erfolgversprechend). Im Prinzip verständlich. Aber was soll man ausleuchten, wenn niemand ernsthaft sucht?. Um 22 Uhr fahren wir zurück in die Unterkunft. Vor meiner Haustür liegt kein schnurrender Panther.

15.02.2001, ca 06:30, "Hessen aktuell" in HR3: Es sollen Pfortenspuren des Panthers in Kalbach gesehen worden sein. Die Bevölkerung wird erneut gewarnt.

16.02.2001: Es gibt nichts Neues vom Panther. Die Zeugen, auch die Polizistin, sind sich plötzlich nicht mehr so sicher, ob sie nicht vielleicht doch einen Hund gesehen haben. In den nächsten Tagen wird bald niemand mehr von dem Thema sprechen.

Fazit: Immerhin bessert sich die Einsatzstatistik der Freiwilligen Feuerwehr Kalbach. Und Kalbach wird auch mal im Radio erwähnt! :-)

Christian Britz

## Schwanheim - Wohnungsbrand

Am Sonntag den 21.01.2001 kam es um 8:40 Uhr in der Schwarzbachstr. 2 zu einem Brand in einer Erdgeschoßwohnung des zwei Familien Hauses. Ein 75 jähriger behinderter Mieter bemerkte Brandgeruch in seiner Wohnung und verständigte seine Frau. Als sie eintraf war die Wohnung schon total verraucht. Durch Sauerstoffzufuhr beim öffnen der Tür kam es zu einer Durchzündung des Feuers, welches vermutlich im Badezimmer entstand. Sie begab sich in Lebensgefahr, als sie versuchte ihren Mann zu retten. Von der inzwischen eingetroffenen Feuerwehr konnten beide Personen aus dem Haus gerettet werden. Beide erlitten eine Rauchgasvergiftung und mussten vom anwesendem Notarzt in die Klinik eingeliefert werden. Weitere Mieter konnten unverletzt ins Freie gelangen. Eingesetzt wurde ein C-Rohr zur Brandbekämpfung des Badezimmers und des Küchenmobiliars.

Einige der hier auftretenden Artikel werden für euch aus Artikeln der Pressestelle Feuerwehr zusammengefaßt. M.Seiler

## JuleiCa Lehrgang 12/00 in Marburg-Cappel

Am 04.12.2000 ging es los. Zwei Frankfurter auf den Weg nach Marburg.

Es ging um 07.00 Uhr in Bonames los. Leider wussten wir nicht wann wir dort sein sollten und deshalb beschlossen wir schon so früh wie möglich loszufahren.

Nach circa einer Stunde Fahrt waren wir auch schon da. Wie erwartet waren wir viel zu früh vor Ort. Naja egal dafür hatten wir sehr viel Zeit um uns anzumelden und um unser Zimmer zu beziehen. Übrigens hatten die Zimmer keine Nummern sondern

Landkreis Namen wie z.B. Giessen, Wetteraukreis oder Offenbach. Wir waren übrigens im Zimmer Gießen untergebracht. Es war ein sehr gemütliches Zimmer. Ausgestattet mit zwei Betten, einen Tisch und Stuhl, sowie eine Waschecke. Nach und nach kamen dann auch die anderen Lehrgangs Teilnehmer. Alle kamen aus Hessen. Endlich ging es los.

Um 10.00 Uhr trafen sich alle im Unterrichtsraum, wo wir vier Tage lang von 08.00 Uhr mor-

gens bis 17.00 Uhr abends beschäftigt waren. Zu unserem Glück war der Unterrichtsraum mit Chefsessel ähnlichen Stühlen ausgestattet.

Es wurden viele Themen bearbeitet, vor allem die Schwerpunkte: Jugendarbeit, Pädagogik, sowie die Rechte und Pflichten des Jugendwartes. Auweia werden einige jetzt sagen. Sowas kann doch keinen Spaß machen. Ehrlich gesagt habe ich das auch gedacht aber zu meiner Überraschung war dieser Lehrgang ein reines Erlebnis.

Es gab zwar viel Arbeitsmaterial was irgendwie in unser Hirn hinein musste, aber da unsere Ausbilder so locker sich gegeben haben, haben sie mit vielen abwechslungsreichen Gruppenspielen, das ganze Infomaterial in uns eingeflösst.

Es hat was gebracht, überwiegend ist das was wir gelernt haben in unseren Köpfen hängengeblieben. Sogar das Thema "Rechte und Pflichten" wurde mit ein paar Geschichten aus dem Leben des Ausbilders erst richtig interessant.

Ein Dank noch mal dafür an unsere Ausbilder Holger Schönfeld und Johann Koboth.

Wo wir gerade dabei sind, ein ganz besonderes Dankeschön auch an Kalli. Kalli war der Mann für alles. Er hat nicht nur das super lecker Essen für uns gemacht, sondern auch alles andere wie z.B. den morgentlichen Weckdienst gemacht, wenn mal die Mark im Flipper hängengeblieben ist hat er sie rausgeholt, als Photograph u.s.w. und irgendwie hatte er einen guten Draht zum Nikolaus, denn als wir am 06.12. in der Pause ins Zimmer kamen war für jeden ein Schokoweihnachtsmann auf dem Bett. Kalli saß sogar abends mit uns beim Fernsehen zusammen. Nach dem Unterricht war das nämlich unsere Lieblingsbeschäftigung. Bei einer "Cola" und was zum knabbern Einfach mal locker in einer der beiden Fernsehräumen zu sitzen, oder im Freizeitraum den Kicker zu Quellen. Der Lehrgang war ein Erlebnis das man mitgemacht haben muss. Also los Leute, gleich anmelden. Nicht nur bei der JuleiCA sondern auch bei den anderen coolen Lehrgängen wie z.B. Foto, basteln, u.s.w Viel Spaß dabei.

Florian Kremer  
JF-Bonames



# Für Euch gelesen

## Computer-Tips

### **Feuerwehrcliparts**

1000 Cliparts zum Thema Feuerwehr und 700 Cliparts Feuerwehrfahrzeuge bietet die Firma Andreas Lochmeier, Südstraße 6, CH 8576 Wernfelden/Schweiz (Internet [www.firegraphics.ch](http://www.firegraphics.ch)) an. Mit diesen Cliparts (jedes ist in 4 verschiedenen Dateiformaten gespeichert) können Ausbildungsunterlagen, Folien, Präsentationen oder ähnliches selbst hergestellt werden. Die CD's können zum Preis von 47,--DM (CD 1) und 35,--DM (CD 2) bei obiger Adresse bestellt werden.

(Lauffeuer 01 / 01)

### **Meinungsforum der DJF**

Seit dem letzten Jahr betreibt die Deutsche Jugendfeuerwehr ein Meinungsforum im Internet. Unter [www.jugendfeuerwehr.de](http://www.jugendfeuerwehr.de) findet Ihr das Forum indem es zu heißen Diskussionen kommen kann. Meinungen über die Aufgabender Jugendfeuerwehr oder ähnliches können mit anderen Interessierten diskutiert werden. Viel Spaß beim chatten.

(Lauffeuer 10/00)

(siehe auch Bericht auf Seite 25)

## Bekleidungs - Tip

### **DJF Jacke**

Eine mit Windstopper(r) ausgerüstete Freizeitjacke kann Sie ab sofort vor Wind und Wetter schützen. Die Jacke hat abtrennbare Ärmel und kann so auch als Weste eingesetzt werden. Zur Ausstattung gehören weiterhin ein hochschließender Kragen, zwei Seitentaschen und eine Brusttasche sowie silberfarbene Reflexstreifen. Die Jacke hat die Farbe: Schwarz/Anthrazit und ist mit dem Logo der Deutschen Jugendfeuerwehr bestickt. Sie kann unter folgender adresse bezogen werden:

Feuchter Workwear GmbH  
Salzweger Straße 5  
94034 Passau  
Tel.: 0851/4935-250

Lauffeuer 01 / 01

\* \* \* \* \*

## Aus dem Stadtverband

### **Der neue Stadtjugendgruppensprecher**



Hi, ich heiße Kai Franke und bin 15 Jahre alt. Ich wurde am 11.02.2001 beim Seminar in Oberreifenberg zusammen mit meinem Stellvertreter Oliver Dutz für ein Jahr gewählt. Ich bin seit sechs Jahren in der

Jugendfeuerwehr Kalbach und seit vier Jahren Jugendgruppensprecher. Ich interessiere mich sehr für die Jugendarbeit und möchte gerne mehr bewegen. Außer dem Hobby Feuerwehr spiele ich sehr gerne Volleyball und Gitarre.

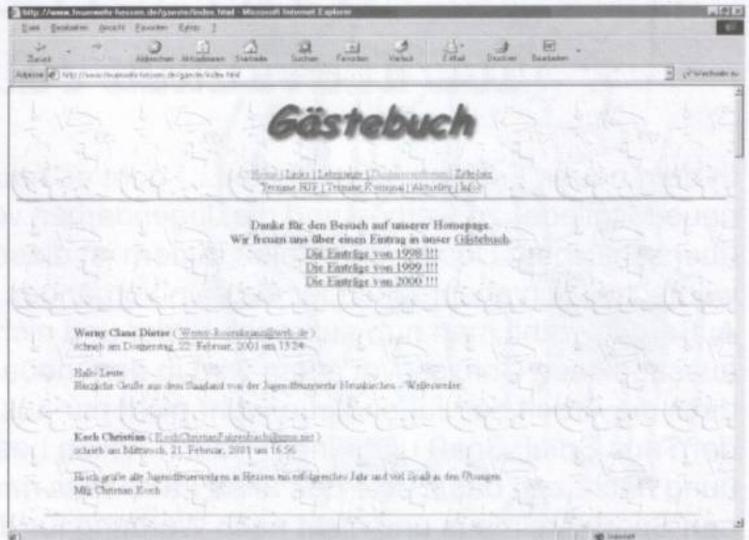
Ich hoffe auf gute Zusammenarbeit mit dem Stadtausschuss. Das war's erst mal von mir ...



## Foren HJF und DJF

Anbei Screenshots vom Forum der Deutschen Jugendfeuerwehr und dem Gästebuch der Hessischen Jugendfeuerwehr - zu erreichen unter <http://www.jugendfeuerwehr.de> bzw <http://www.feuerwehr-hessen.de/hjf/>

Im Forum der DJF sind recht interessante Diskussionen im Gange, zu den unterschiedlichsten Themen. Es werden feuerwehrspezifische Dinge besprochen, aber auch allgemeine Fragen der Jugendarbeit sind von Interesse. Bei Themen wie dem aktuellen Jugendfeuerwehr-Slogan "Ja zu Toleranz und Miteinander" melden sich auch schon einmal Prominente wie der hessische Landesjugendfeuerwehrwart Willi Donath zu Wort, der wissen möchte, wie die Aktion denn bei Jugendlichen und Betreuern so ankommt. Wer wie ein gewisser Thomas Schneider wissen möchte, wo denn eigentlich nun der genaue Unterschied zwischen Jugendgruppenleiter und Jugendgruppensprecher liegt, bekommt gleich drei hilfreiche Antworten von kompetenten Mitlesern. Alles in allem ein sehr anschauliches Forum. Wer in Kontakt mit netten Jugendfeuerwehrmenschen aus dem ganzen Bundesgebiet



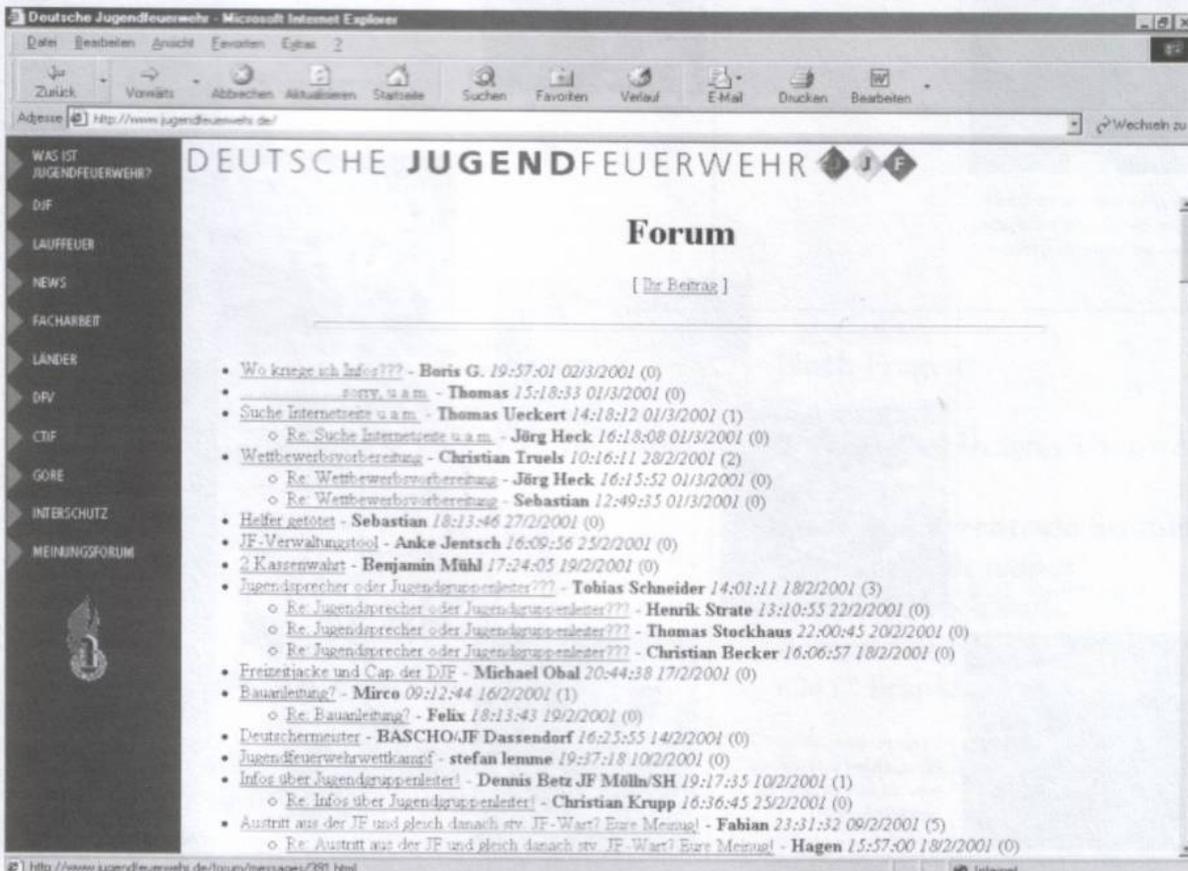
kommen möchte oder eine knifflige Frage zum Thema hat, ist hier genau richtig! (Der restliche Inhalt auf [www.jugendfeuerwehr.de](http://www.jugendfeuerwehr.de) ist übrigens auch sehr gut gemacht).

Etwas beschaulicher geht es im Gästebuch der HJF zu. Hier beschränkt sich der Inhalt meistens auf Grüße von Jugendfeuerwehr-Mitgliedern an Jugendfeuerwehr-Mitglieder oder Gratulationen zum Internet-Auftritt, der von den meisten Lesern als gelungen betrachtet wird. Dafür gibt es

aber einen Verweis auf das allgemeine Forum der Hessischen Feuerwehr, in dem wesentlich mehr los ist (FLORIX-Hasser sollten mal einen Blick drauf werfen...)

Fazit: Internet und Jugendfeuerwehr - Da wächst zusammen, was zusammen gehört!

Christian Britz  
(FF-Kalbach)



# NEUES FALTBLATT "JETZT TESTEN ..."

## DER DEUTSCHEN JUGENDFEUERWEHR

In dem neuen Falblatt "Jetzt Testen..." geht es hauptsächlich darum, neue Mitglieder zu werben und die Jugendarbeit vorzustellen. Mit übersichtlichem Design und vielen Bildern ist dieses Falblatt höchstwahrscheinlich ansprechender als sein Vorgänger.

Außerdem zählt man nun auf reelle Bilder und nicht wie früher auf die aussagegelosen Comics. Vor allem wird in dem neuen Falblatt gezeigt, dass die Arbeit der Jugendfeuerwehr nicht nur aus Übungen, sondern aus Spiel, Spaß und einem Hauch Action besteht. Meiner Meinung nach, sah das Cover des alten Falblattes nach Werbung für einen Sportverein aus und nicht nach Werbung für die Jugendfeuerwehr.

Florian Eisele



# JUGEND FEUERWEHR

Bei uns wirst du gebraucht!



Du suchst eine Gemeinschaft aus Mädchen und Jungen, die dich mögen wie du bist?



Du suchst eine Freizeitbeschäftigung, die Spaß macht und dabei noch viel Anerkennung bringt?



Du willst action und Spaß in der Gruppe erleben?



Du hast Spaß an dem Ziel, anderen Menschen fachkundig zu helfen?

Alltagstrotts erleben, ernst genommen werden, Verantwortung tragen und dabei mitentscheiden können ...



Du übernimmst gerne Verantwortung ... auch für das Programm der Jugendfeuerwehr?

Aktionstage, Spielefeste und packende Wettbewerbe ... Jugendfeuerwehren bieten auch etwas nach deinem Geschmack!

Du hast Interesse an Technik und Fortschritt?



Du möchtest Feuerwehrmann oder Feuerwehrfrau werden und gibst dein Wissen gerne an jüngere weiter?



Du machst gerne mit bei Zeitlagern und willst Jugendliche aus anderen Teilen der Welt kennenlernen?

.... dann bist du bei uns richtig!



## Humor / Rätsel

In den Ferien überfährt Rudi mit seinem Auto einen Hahn. Er fährt zu dem Besitzer und sagt: "Es tut mir Leid, aber ich werde Ihnen den Hahn ersetzen!" - "So? Na dann krähen Sie schon mal probeweise!"

Der Schotte bringt seinen Kindern von der Kirmes einen Luftballon mit nach Hause und sagt: "Aber ehrlich teilen!"



„Also, ich würde sagen, Amerika wurde von Kolumbus entdeckt – aber frage vorher noch einmal deine Mutter, ob sie damit einverstanden ist!“

## Anzeige



Noch Fragen?

Wir können Ihnen sicher weiterhelfen!

Ausbildungszentrum Straßenverkehr  
Fahrschule Bonames  
Lothar Schlichting  
Bonameser Hainstr. 40  
60437 Frankfurt

Tel. 0 69 - 95 04 90 47

# **1822-RockFestival „Finale 2001“**



**SISKO · No X-Cuse · COURAGOUS**

**STRIEGL · Lara · Colourful Grey · OBSESSION**

**6. Mai – Batschkapp. Moderation: Roy Hammer**



Einlass 18.22 Uhr, Beginn 19 Uhr. Eintritt: Vorverkauf 10 Mark,  
Abendkasse 12 Mark. Karten gibt es bei allen 1822-Geschäftsstellen  
und unter Telefon (0 69) 26 41-27 22 · Internet: [www.fraspa1822.de](http://www.fraspa1822.de)  
Livemitschnitt und weitere Infos: [ffm.junetz.de](http://ffm.junetz.de)



**..Deka**  
Investmentfonds